

GESPERRT bleibt in dieser Saison das Sprungbecken, das erst nach Schließung des Freibades in

BSA: Bad öffnet wohl erst im Ju

Dann aber auch nur als Provisorium / Sprungbecken diese Saison gesperrt

Bad Sooden-Allendorf (cc). Wie schon im letzten, so wird es auch in diesem Jahr aller Voraussicht nach eine erheblich verkürzte Freibadsaison geben. Auf Anfrage der Werra-Rundschau deutete dies heute der Leiter des Stadtbauamtes, Kurt Steckhan an. Danach dürfte sich der von der Stadt angepeilte 15. Juni als Eröffnungstermin kaum halten lassen. Steckhan wörtlich: "Ich würde sagen, am 1. Juli könnten wir aufmachen."

ben, würde das bedeuten, daß das städtische Freibad in der Rothesteinstraße, das sich gegenwärtig einer Generalsanierung unterzieht, in dieser Saison nur zwei Monate, nämlich im Juli und August, geöffnet wäre, vorausgesetzt, die Stadtväter bleiben bei ihrem Grundsatzbeschluß, wonach die Badesaison generell vom 1. Juni bis 31. August dauert. Denkbar ist freilich, daß angesichts des jetzt schon feststehenden verspäteten Eröffnungstermins die Saison bei schönem Wetter bis in den September hinein verlängert wird.

Um wenigstens den 1. Juli als Eröffnungstag zu halten, muß allerdings auch das Wetter mitspielen, weil mit der Verfliesung der finnischen Rinne (Überlaufrinne) noch Arbeiten zu erledigen sind, die von der Witterung

Fest steht bereits jetzt, daß das Freibad nur den Charakter eines Provisoriums haben

Sollte es tatsächlich bei diesem Termin blei- wird. So wird nur ein Teil der Liegewiesen benutzbar sein, der andere Teil des durch schwere Baumaschinen zerstörten Rasens wird durch einen Zaun abgesperrt. Gänzlich geschlossen bleiben wird in dieser Saison das Sprungbecken. Steckhan: "Das kriegen wir nicht mehr hin."

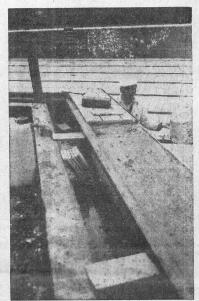
> Ein Kompliment machte der Leiter des Stadtbauamtes den am Freibad eingesetzten städtischen Mitarbeitern unter der Leitung von Heinz "Maxe" Krengel sowie allen am Bau beteiligten Firmen, die "mit großem Fleiß saubere und fachlich anständige Arbeit geleistet" hätten. In Samstagarbeit und Überstunden sei alles Menschenmögliche getan worden, um das Bad so schnell wie möglich betriebsbereit zu machen. Bei Regenwetter wurde und wird unter eine Plane gearbeitet, um keine baulichen Verzögerungen in Kauf nehmen zu müssen. Die Verfliesung der Beckenwände mit Ausnahme des Sprungbeckens ist

daher inzwischen fast fertiggestellt. Sprung-becken und Beckenboden sollen nach der diesjährigen Badesaison in Angriff genommen

Falls - so Steckhan - "das Wetter keine Kapriolen schlägt", soll zwischen dem 6. und 10. Juni ein erster technischer Probelauf zum Test der Filteranlagen stattfinden. Ein zweiter Probelauf zur Einstellung der gesamten Schwimmbadtechnik ist diesen Plänen zufolge für die darauffolgende Woche vorgesehen.

Offen bleibt die Frage, wer seinen Kopf dafür hinhält, wenn mit dem Quasi-Neubau des Bades etwas schiefgeht, weil im Bauhandwerk übliche Fristen für bestimmte Arbeiten nicht eingehalten wurden. Darüber hinaus gibt es auch Stimmen, die fragen, warum es in Bad Sooden-Allendorf nicht - wie in anderen Städten des Kreises auch - möglich gewesen sei, das Freibad, da es sich praktisch um einen Neubau handelt, für ein Jahr generell zu schließen.

Die Generalsanierung des Bades, ursprünglich mit 600 000 Mark veranschlagt, dürfte nach vorsichtigen Schätzungen mindestens 750 000 Mark kosten. Pessimisten gehen sogar von einer Summe aus, die sich zwischen 900 000 und einer Million Mark bewegt. Zuschüsse kann die Stadt nicht erwarten.



DIE FINNISCHE RINNE - Überlaufrinne am Bekkenrand - muß zum größten Teil noch verfliest werden. Foto: cc